



SCHWEIZER TIERFREUNDE KRETA

c/o Barbara Metzger  
Maienrain 18  
4316 Hellikon  
079 748 60 30  
[www.tierfreunde-kreta.ch](http://www.tierfreunde-kreta.ch)  
[info@tierfreunde-kreta.ch](mailto:info@tierfreunde-kreta.ch)

im Dezember 2015

**Die Weihnachtszeit beginnt  
in den Herzen der Menschen.  
Licht ist etwas, das sich im Innern  
entfaltet und nach aussen strahlt**

### **Liebe Tierfreunde!**

Herzlichen Dank für Ihre Treue und wertvolle Unterstützung!

Wie jedes Jahr, verzichten wir bewusst darauf, Ihnen in dieser besinnlichen Vorweihnachtszeit irgendwelche schrecklichen Fotos oder Geschichten von tragischen und traurigen Tierschicksalen zu übermitteln. Gerne verweisen wir aber auf all die Beilagen, die doch einige Eindrücke des Jahres 2015 wiedergeben.

Im Bericht von Tanja Fluor ist u.a. die Rede von den Katzen im Hotel Caretta-Beach. Soeben bekamen wir die erfreuliche Nachricht, dass diese Katzen kostenlos kastriert werden konnten. Über diese Entwicklung sind wir sehr froh und hoffen, dass noch viele Einheimische die Wichtigkeit und den Fortschritt von Kastrationsaktionen erkennen.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir möchten diese Zeit nutzen, um von Herzen DANKE zu sagen.

Wir bedanken uns bei Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir nichts bewirken.

Wir bedanken uns bei all unseren Tierfreunden auf Kreta. Ohne deren tagtäglicher Einsatz wären die Tiere Kretas verloren und noch viel grösserem Leid ausgesetzt.

Wir bedanken uns bei den deutschen Tierschutzvereinen, mit welchen wir seit Jahren effizient und freundschaftlich zusammen arbeiten, ganz nach dem Motto 'zusammen erreicht man mehr'.

Wir bedanken uns bei allen, die uns Futter und Hilfsgüter spenden, die auf Kreta dankend in Empfang genommen werden.

**Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie, all Ihren Liebsten und allen Tieren eine friedliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, alles Liebe und beste Gesundheit für das kommende Jahr.**

Herzliche und vorweihnachtliche Grüsse

Barbara Metzger,  
Präsidentin

Ernst Buchinger,  
Vizepräsident

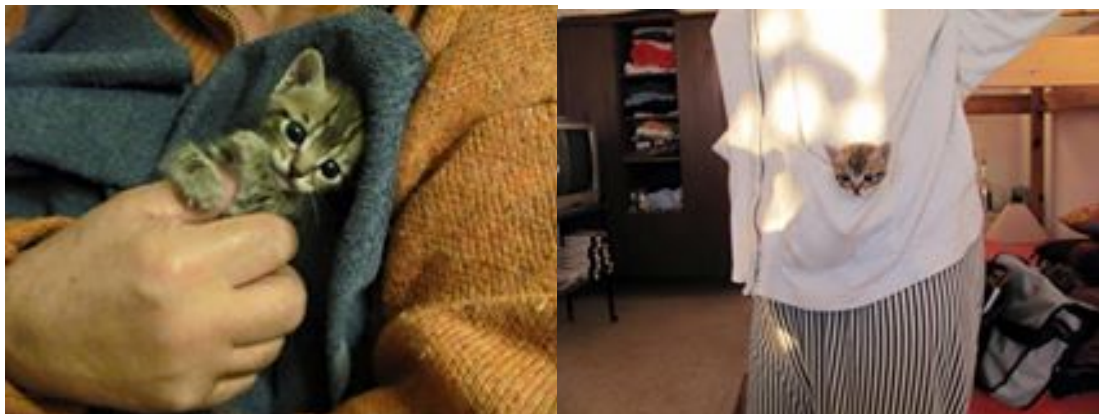
Sonja Buchinger,  
Kassierin

(Dieser Weihnachtsbrief wurde im Original auf Weihnachtspapier den Gönnerinnen und Gönnern zugestellt)

## Liebevolles Endzuhaus gesucht!!!

Dieses Kätzchen wird von Brigitte und Bruno Hochuli liebevoll aufgezogen. Es entwickelt sich sehr gut. Es ist verschmust und sehr anhänglich.

Wir von [www.tierfreunde-kreta.ch](http://www.tierfreunde-kreta.ch) suchen im Namen von Hochulis für das Samtpfötchen ein liebevolles Zuhause.



## Kreta im August 2015

Ein Bericht von Tanja Fluor:

Ich habe dieses Jahr im August wieder für eine Woche die Insel Kreta besucht. Gleich am ersten Abend haben wir Costoula vom Tierheim in Chania in ihrem Zuhause besucht. Die Griechenlandkrise trifft viele Menschen auf Kreta sehr hart. Aber wenn man dann noch rund 250 Hunde zu versorgen hat ... ist es extrem hart. Natürlich sind wir nicht mit leeren Händen angereist und konnten Costoula einen schönen Spendenbetrag übergeben. Einige Tage später haben wir Costoula dann noch im Hundeheim besucht. Den Hunden geht es gut ... trotz aller Widrigkeiten. Es hat noch einige Welpen, die aber zum Glück über dem Berg sind und hoffentlich bald ein liebevolles Zuhause finden werden.

Wir haben im Hotel Caretta Beach in Gerani übernachtet. Dort haben viele Strassenkatzen ein Zuhause gefunden. Zumindest waren die Katzen so klug, zu wissen, dass es dort immer Leute gibt, die sie füttern. Mittlerweile macht das sogar das Hotelpersonal. Leider kümmert sich aber niemand wirklich verlässlich um die Kastrationen. Die Mama-Katze, wie wir sie genannt haben, war bereits wieder trächtig. Ihre zwei halbstarke Jungs vom letzten Wurf waren oft bei uns und wann immer sie konnten, auch bei uns im Zimmer, wo sie sich pudelwohl gefühlt haben. Ich hätte den beiden so gerne ein Zuhause geschenkt, in dem sie auch von Herzen willkommen wären. Leider ist meine Wohnung in der Schweiz einfach zu klein. Ich hoffe, dass sie weiterhin im Hotel geduldet werden und ihr Leben in Freiheit mit Futtersicherheit geniessen können. Wir von Schweizer Tierfreunde Kreta haben beschlossen, die Kastrationen dieser Katzen zu finanzieren. Das zeigt sich jedoch im Moment mit dem Hotelpersonal doch als eher anstrengend. Dennoch hoffen wir auf ein Erfolgserlebnis. Die Hoffnung stirbt zuletzt ...

Auch eine junge Hündin war öfters beim Hotel zu sehen. Sehr unauffällig und bescheiden hat sie ihre Runden gedreht. Niemandem ist sie zur Last gefallen. Mit der Zeit konnte ich sie streicheln und wenn sie uns gesehen hat, kam sie direkt zu uns. Zu viel Nähe mochte sie aber nicht. Einige Tage haben wir sie dann nicht mehr gesehen. Ich wollte sie zu Costoula ins Heim bringen, damit man sie allenfalls noch hätte kastrieren können ... sofern es denn nicht schon zu spät war... Erst an unserem letzten Abend ist sie wieder aufgetaucht. Leider hatten wir kurz zuvor einen Autounfall. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Aber wir standen doch noch etwas unter Schock. Wir sind lange am Strand gesessen und die Hündin, als wollte sie uns trösten, neben uns. Es war sehr schwierig für mich, sie da draussen zurückzulassen. Am Tag unserer Abreise mussten wir noch zur Polizei und somit habe ich all meine Hoffnung in Barbara gesetzt, die anfangs Oktober nach Kreta reisen wollte ... In der Extrabeilage ‚Happy-End für Lilly und ihre acht Welpen‘ können Sie lesen, was weiter geschah ...

Leider haben wir auch dieses Jahr wieder einige tote Tiere am Strassenrand gesehen sowie viele Katzen die sich bei den Mülltonnen ihr Futter suchen und Hunde, die schon lange kein Zuhause mehr zu haben scheinen ... die verwahrlost durch die Strassen irren. Nach wie vor braucht es viel Geduld und Einfühlungsvermögen, um den Einheimischen die Vorteile und Notwendigkeit von Kastrationen verständlich zu machen. Es kann nur besser werden, wenn nicht jedes Jahr hunderte von neuen Tierkindern auf der Strasse geboren werden.

Costoula hat sich in diesem Sommer um unglaublich viele Welpen gekümmert. Es ist schlimm, wenn man lieber jedes Jahr die Kleinen aussetzt, anstatt die erwachsenen Hunde zu kastrieren. Das ist etwas, was ich nie verstehen werde und warum Tierschutz im Ausland so wichtig ist. Wir haben es verstanden, und wir sind es, die dieses Verständnis weitergeben müssen. Zudem müssen die Kinder sensibilisiert werden ... denn sie sind die Erwachsenen von morgen.

Hier noch ein paar Fotos meiner Reise:



## Happy-End für Lilly und ihre acht Welpen

Während ihres Kreta-Aufenthaltes im Oktober 2015 hatte Barbara diese Hundefamilie aus einer Höhle beim Hotel gerettet. Im Tierheim bei Costoula haben Mutti Lilly und ihre Kleinen die kritischen Wochen gut überstanden und sich wunderbar entwickelt. Bei der Rettung waren die Welpen nicht mehr als drei Wochen alt.

Lilly und ihre Kinder werden Mitte Dezember nach München ausreisen können, in ein liebevolles Zuhause. Ein solches Happy-End ist nur möglich, wenn Vereine und Tierschützer eng zusammenarbeiten. Deshalb ein herzliches Dankeschön an folgende Vereine, mit denen wir seit Jahren freundschaftlich zusammenarbeiten:

[www.schnuppernase.org](http://www.schnuppernase.org) (über diese Organisation wird die ganze Lilly-Familie in wundervolle Endzuhause vermittelt.)

[www.kreta-tierhilfe.eu](http://www.kreta-tierhilfe.eu)

[www.tierhilfe-kivo-kreta.com](http://www.tierhilfe-kivo-kreta.com)

Für Barbara ist das Happy-End von Lilly und ihren Welpen einer der schönsten Augenblicke des bald vergangenen Jahres 2015. Ein Ereignis, das Kraft gibt, sich auch im 2016 für die Tiere und Tierfreunde auf Kreta einzusetzen.

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung, liebe Gönnerinnen und Gönner, sind solche Wendungen und Schicksale überhaupt erst möglich. Herzlichen Dank!!!

Barbara vom Verein [www.tierfreunde-kreta.ch](http://www.tierfreunde-kreta.ch)



## Eindrücke meines Kreta-Aufenthaltes im September 2015 (von Kim E.)

Im September 2015 sind meine Mami, mein Freund und ich für zehn Tage auf die Insel Kreta geflogen und waren dort in Rethymnon. Schnell merkten wir, dass sehr viele 'obdachlose' und teils auch sehr verwahrloste Katzen, meist in der Nähe von Hotels und Tavernen, leben. Der Anblick dieser Katzen, die einfach so sich selbst überlassen waren, zumal sie von vielen Einheimischen als unerwünscht angesehen werden, tat uns natürlich im Herzen und in der Seele weh ... In der Schweiz sind Katzen beliebt. Viele haben eine Katze als Haustier oder mögen sie zumindest.

Direkt vor unserer Zimmertür hatte es eine sehr junge Katze, die in einem Blumentopf drei kleine Babys auf die Welt gebracht hatte. Natürlich haben wir die Kleinen sehr schnell entdeckt. Sie und ihre Mutti haben alles gegeben, um sich rasch in unsere Herzen zu schleichen. Und da wir nicht anders konnten, sind wir zum nächsten Shop und haben Katzenfutter für die Mutti gekauft. Wir haben die Mutterkatze – so gut es ging – in den nächsten neun Tagen aufgepäppelt, und somit konnte sie ihren Kleinen auch genug zu trinken geben. Das Fazit dieser Geschichte ist ... egal, ob jemand sagt, dass die Tiere eine Plage sind, weil es sowieso zu viel von ihnen hat, egal ob jemand sagt, was es denn bringe, wenn diese Tiere neun Tage ein schöneres Leben haben ... Schlussendlich ist jedes Tier ein Lebewesen, das sich nicht aussuchen kann, wo es auf die Welt kommt ... Botschaft: Schaut gut zu den Tieren. Sie haben es verdient! Lasst sie nicht im Stich! Bitte kastriert möglichst viele Hunde und Katzen auf Kreta, damit es weniger Leiden gibt! Herzlichst ... Kim E.



## Glück gehabt!!!

### **Diese Welpen werden durch Brigitte und Bruno Hochuli, Schweizer Ehepaar, auf Kreta liebevoll betreut:**

Bericht von Bruno Hochuli

Nichtsahnend arbeiteten wir am Haus und hörten hie und da junge Hunde winseln. Die Laute kamen von einem weiter entfernten Landstück. Beim Nachsehen haben wir jedoch kein Tier entdeckt. Doch nach ein paar Wochen hörten wir sie erneut. Diesmal in einer näheren Distanz zu unserem Land. Aber beim Nachsehen entdeckten wir nichts ... irgendwann verstummte das Jammern.

Doch eines Morgens sahen wir eine Hündin mit tief hängenden Zitzen an unserem Landstück vorbeilaufen. Nun waren wir sicher, dass irgendwo in den Büschen ihre Welpen sein mussten. Aber dann dauerte es noch ein paar Tage, bis wir die Welpen endlich entdeckt hatten. Sie waren sehr ängstlich und flüchteten sofort, als sie uns gesehen hatten. Die Hundemutter schien mit dem Durchbringen ihrer Kleinen schlicht überfordert. Mit der Zeit kamen die Welpen immer öfters und versuchten, die Reste vom Katzenfutter zu fressen. Aber die Katzen haben sie verscheucht.

Nun begannen wir, für die Kleinen im Nachbarlandstück Hundefutter hinzustellen. Es ging nicht lange und sie wussten, wo es Futter gab und tauten langsam auf.

In der Zwischenzeit fanden wir heraus, dass es acht Welpen sind. Mit der Zeit konnten wir sie mit der Hand füttern. Ein bisschen ängstlich sind sie zwar noch, aber sie entwickeln sich sehr gut. Leider kommt jetzt der Winter und damit auch Regen und Sturm. Wie es mit ihnen genau weitergeht, wissen wir noch nicht.

Jedenfalls werden sie täglich von uns gefüttert, und ich habe bei einem Rollladenbauer angefragt, ob er eventuell einen gebrauchten Rollladenstoff hat, damit wir einen soliden Unterstand für die Kleinen, die nun schon einiges gewachsen sind, bauen können. Dann wären sie gegen das raue Wetter gut geschützt.

**Das Wichtigste aber ist, dass die Hundemutter so schnell wie möglich kastriert wird.  
Kastrationen sind das A und O im Tierschutz.**









## Weihnachtswunsch eines Straßenhundes

In einer Nacht hatte ich einen Traum,  
ich träumte, ich lag unterm Weihnachtsbaum.  
Ein großer Fellknochen lag neben mir,  
eingepackt in Geschenkpapier.  
Die Kerzen leuchteten so hell und  
Menschen streichelten mein Fell.  
Und in dem Zimmer, in einer Ecke,  
da stand ein Körbchen mit  
einer weichen Decke.  
Ich kuschelte mich in sie hinein und  
schief vor Glück und Freude ein.  
Ich wurde wach unter einem Baum,  
da war mir klar – es war nur ein Traum.  
Der Mond über mir schien kalt und hell,  
und Schnee bedeckte mein nasses Fell.  
Ich war ganz traurig und jedes Jahr,  
da wünschte ich mir,  
mein Traum würde wahr.  
Die Zeit verging so rasend schnell,  
ich hatte schon graue Haare im Fell,  
doch glaubt ihr nicht, was dann geschah –  
mein Traum, er wurde doch noch wahr.  
Hab' nun ein Zuhause, hell und warm,  
und ein Mensch hält mich  
ganz lieb in seinem Arm.  
Am Weihnachtsbaum brennen wieder die  
Kerzen und Frieden ist in unseren Herzen.  
Und jedes Jahr, wenn es Weihnachten  
wird, wünsch' ich mir, dass keiner mehr  
hungert und friert,  
und dass auf unserer schönen Erde  
für Mensch und Tiere Frieden werde.

Hier nochmals der Wunsch:

In einer Nacht hatte ich einen Traum,  
ich träumte, ich lag unterm  
Weihnachtsbaum.  
Ein grosser Fellknochen lag neben mir,  
eingepackt in Geschenkpapier.  
Die Kerzen leuchteten so hell und  
Menschen streichelten mein Fell.  
Und in dem Zimmer, in einer Ecke,  
da stand ein Körbchen mit  
einer weichen Decke.  
Ich kuschelte mich in sie hinein und  
schief vor Glück und Freude ein.  
Ich wurde wach unter einem Baum,  
da war mir klar – es war nur ein Traum.  
Der Mond über mir schien kalt und hell,  
und Schnee bedeckte mein nasses Fell.  
Ich war ganz traurig und jedes Jahr,  
da wünschte ich mir,  
mein Traum würde wahr.  
Die Zeit verging so rasend schnell,  
ich hatte schon graue Haare im Fell,  
doch glaubt ihr nicht, was dann geschah  
–  
mein Traum, er wurde doch noch wahr.  
Hab' nun ein Zuhause, hell und warm,  
und ein Mensch hält mich  
ganz lieb in seinem Arm.  
Am Weihnachtsbaum brennen wieder  
die  
Kerzen und Frieden ist in unseren  
Herzen.  
Und jedes Jahr, wenn es Weihnachten  
wird, wünsch' ich mir, dass keiner mehr  
hungert und friert,  
und dass auf unserer schönen Erde  
für Mensch und Tiere Frieden werde.



